



Kongress
NEUE MÄNNER - MUSS DAS SEIN?
Über den männlichen Umgang mit Gefühlen
19.-20. Februar 2010
Universität Düsseldorf, Hörsaal 3D
www.maennerkongress2010.de

ABSTRACT

Der entwertete Mann (Prof. Walter Hollstein)

Gerät Männlichkeit in die Diskussion, so entzündet sich die Kritik an männlicher Macht und männlichen Privilegien. Dabei steht dann immer das ganze männliche Geschlecht zur Disposition. In Wirklichkeit sind Machtpositionen und Vorzüge auf einen sehr kleinen Kreis von Männern beschränkt, der seine privilegierte Stellung nicht nur auf Kosten von Frauen auslebt, sondern auch zum Schaden der großen Population der eigenen Geschlechtsgenossen. Inzwischen sind Jungen und Männer auch im Arbeitsleben Benachteiligungen ausgesetzt, wo öffentlich noch immer ihre Stärken und Dominanzen vermutet werden. Während die Quote weiblicher Erwerbstätigkeit weiter steigt, geht die der Männer stetig zurück. Im deutschsprachigen Raum werden inzwischen proportional mehr Männer arbeitslos als Frauen. Perspektivisch wird sich diese Entwicklung noch verstärken. Ein Faktor dafür ist der wachsende Vorsprung von Mädchen in der Bildung. Der Schulerfolg von Mädchen ist inzwischen signifikant höher als der von Jungen, die das Gros von Problemkindern, notorischen Schulschwänzern, Schulversagern, Ausbildungsabbrechern und Frühkriminellen ausmachen. Auch dort, wo die Situation für Jungen und Männer lebensbedrohlich gravierend ist, werden die Nöte des männlichen Geschlechts gesellschaftspolitisch ignoriert. So bringen sich zum Beispiel in den deutschsprachigen Ländern Männer cirka viermal häufiger um als Frauen, und für die Pubertät gibt es sogar Zahlen, dass sich Jungen bis zu zehnmal mehr selbst töten als Mädchen. Das aber ist öffentlich kein Thema. Die Wahrnehmung ist durch den Einfluss von Frauenbewegung und Feminismus selektiv eingestellt worden. Das schließt einerseits die Thematisierung weiblichen Problemverhaltens aus und verhindert andererseits die Anerkennung männlicher Problemlagen. Beides gehört nicht mehr zur political correctness.